

Gedanken zu Ostern 2020

Liebe Pfarrgemeinde,

vielen von uns fehlt das Feiern von Ostern im gemeinsamen pfarrlichen Gottesdienst. Wir machen aus dieser Not eine Tugend und beschränken unsere Feiern auf einen kleinen, familiären Kernbereich. Wir feiern in der Hauskirche. Wir sind alle durch Taufe berufen und befähigt und bezeugen so unseren Glauben. Daran erinnert uns die Taufenerneuerung in der Osternachtsfeier. Es gibt viele Modelle und Angebote für die Feier zu Hause. Das ist eine Möglichkeit, eine andere Möglichkeit bieten verschiedene Medien. Wir können über Radio, Fernsehen Internet oder Handy verschiedene Gottesdienste mitfeiern. Ob wir selbst als Hauskirche feiern oder eine virtuelle Gottesdienstgemeinschaft bilden, es werden neue Erfahrungen gemacht. Wir entdecken bei den anderen und bei uns neue Seiten und bisher unbekannte, vielleicht brachliegende Fähigkeiten.

Das gegenseitige Stärken ist gerade jetzt notwendig. Wir haben ja dank unserer technischen Möglichkeiten viele Wege, uns miteinander auszutauschen. Genauso wichtig ist es, aneinander zu denken und für einander zu beten!

Ostern: Randvoll mit Auferstehung

Denke ich heute an die Osternacht, dann denke ich an so viel Symbolträchtiges. Da ist das Osterfeuer am Kircheneingang und dann die eine brennende Osterkerze. Aus ihrem Licht speist sich innerhalb kürzester Zeit ein Meer brennender Kerzen, die eine ganze Kirche erleuchtet. Der Gesang des Oster-Exsultet hat in seiner bildreichen Symbolsprache die Fähigkeit, dass wir uns dem unsagbaren Geheimnis von Ostern nähern können. Die Lesungen, das feierliche Gloria und das Osterhalleluja und schließlich das Oster-Evangelium. Immer mehr soll deutlich werden, was wir in dieser Nacht und an den Osterfesttagen eigentlich feiern. Der ganze Gottesdienst der Osternacht ist randvoll mit Andeutungen und Hinweisen auf die Auferstehung gefüllt. Wir feiern die Auferstehung Jesu Christi. Die eigentliche und entscheidende Botschaft lautet: „Er ist von den Toten auferstanden“ (Mt 28,7)

Weil wir dieser Botschaft glauben und auch unser Leben nicht im Tod, sondern in der Auferstehung sein eigentliches letztes Ziel hat, feiern wir Ostern. Dieses Feiern ist aber letztlich ein Feiern einer Glaubensgemeinschaft. Daher lade ich ein, dass wir uns geistig als Gemeinde verbinden und damit stärken.

„Wer glaubt, ist nie allein“

Ostern 2020 mit seinen Einschränkungen gibt uns die Chance, uns im Glauben trotz physischer Getrenntsein innerlich stärker zu verbinden. Das Gottesloblied „Wer glaubt, ist nie allein“ unterstreicht den Gemeinschaftscharakter unseres Glaubens. Die letzte Strophe drückt verdichtet unseren österlichen Glauben aus:

„Du bist Christus, Tür zum Leben, du gibst alles, du nimmst nichts. Die Liebe ist deine Macht. Bleib, Herr, bei uns bei Tag und bei Nacht in Zeit und Ewigkeit!“

(Gotteslob 927, 5. Strophe)

So wünsche ich uns allen, die wir heuer besonders geistig verbunden sind:

Christus ist auferstanden, er ist wahrhaft auferstanden!